

Baudenkmäler

- E-3-72-116-1** **Ensemble Marktplatz.** Der langgestreckt-trapezförmige Marktplatz mit der umgebenden Bebauung bildet ein Ensemble. Der Hauptplatz der Altstadt geht auf den Anfang des 13. Jh. zurück, als der Wittelsbacher Herzog Ludwig I. von Bayern zwischen 1204 und 1210 die ursprüngliche Siedlung unterhalb der Reichsburg am Galgenberg hierher verlegte. Der Standort der Neusiedlung war verkehrsgünstiger, leichter bebaubar und von Natur aus besser abgesichert, da der unmittelbar an das rechte Ufer des Regen-Flusses herangeschobene Bergsporn eine Flussschleife ausprägte, welche zwei Drittel des späteren Stadtumfanges umgeben konnte. Das noch fehlende Drittel an der Landseite wurde durch einen künstlichen Graben vom westlichen zum östlichen Flussufer abgeriegelt, ein Hohlweg, den später die Eisenbahnlinie als Durchstich ausnützte und der somit heute noch deutlich erkennbar ist. Der ovale Stadtumriss, der nur im Nordwesten zu einer deutlichen Ecke ausgeprägt war, wurde schon um die Mitte des 13. Jh. von einer inneren Wehrmauer mit Türmen umgeben, die nach dem Stadtbrand von 1344 ausgebessert werden musste. Der in der Chamer Senke stets von Böhmen her drohenden Überfallgefahr begegnete man in der Zeit der Hussiteneinfälle mit dem Bau einer zweiten, äußeren Mauer, welche großenteils bis an das Flussufer herangerückt wurde und welche im Nordosten auch das vor der inneren Mauer gelegene Spital schützend umschloss. Diese mehrgliedrige Wehranlage ist nur mehr in der Nordwestecke beim Biertor und im sog. Spatzenturm erkennbar, wo Teile der inneren und äußeren Stadtmauer sowie der an den Fluss stoßende Graben erhalten geblieben sind, während im Südwest- und Südbereich nur noch die innere Mauer mit dem hochragenden Straubinger Turm stehengeblieben ist. Der Chor der Stadtpfarrkirche, welcher fast metergenau im geometrischen Mittel der Stadtfläche liegt, prägt mit seinem hohen Turm den unmittelbar an ihn östlich anschließenden Marktplatz. Im nördlichen Anschluss an die Kirche ist das mehrfach gestaffelte Rathaus errichtet. Der nach Osten wegen des abfallenden Sporngeländes leicht abschüssige Platz ist mit zwei- und dreigeschossigen Bürgerhäusern umbaut, westwärts bilden das bemerkenswerte spätgotische ehem. Gasthaus Zur Krone wie das mächtige Mansarddachhaus Nr. 10 eine charakteristische Platzwand. Die Süd- und Nordseite werden durch Gebäude gebildet, deren schlichte Putzfassaden überwiegend dem 19. Jh. entstammen oder nach historischem Vorbild neugestaltet worden sind. An der Nordostecke ist mit dem Kaufhausneubau von 1971 die altstädtische Parzellenstruktur überbaut und durch den Größenmaßstab und die Fassadengestaltung das historische Bild des Marktplatzes beeinträchtigt worden. Vom Marktplatz aus führen die Gassen und Straßen in alle Richtungen der Altstadt, wobei kein klares, übergeordnetes Erschließungssystem erkennbar ist. Im Südosten erfolgte nach den großen Stadtbränden von 1873 und 1877 eine neue Straßenerschließung.
- D-3-72-116-2** **Alrunastraße 3.** Relief eines Mischwesens, Granit, spätgotisch wohl 15. Jh. nachqualifiziert

- D-3-72-116-82** **Altenmarkt 6.** Mühle, dreigeschossiger und giebelständiger Halbwalmdachbau, 18. Jh. nachqualifiziert
- D-3-72-116-1** **Am Birkenstein; Hafnerstraße 21; Klosterstraße 4; Klosterstraße 9; Klosterstraße 13; Nähe Klosterstraße; Nähe Propsteistraße; Nähe Randsbergerhofstraße; Nähe Spitalkirche; Nähe Untere Regenstraße; Propsteistraße 8; Propsteistraße 10; Propsteistraße 14; Propsteistraße 16; Propsteistraße 18; Propsteistraße 20; Propsteistraße 24; Propsteistraße 30; Propsteistraße 32; Propsteistraße 34; Propsteistraße 36; Propsteistraße 40; Propsteistraße 40 a; Propsteistraße 42; Propsteistraße 44; Propsteistraße 46; Propsteistraße 50; Rindermarkt 18; Spitalplatz 3; Straubinger Straße 2; Untere Regenstraße 14; Untere Regenstraße 16; Untere Regenstraße 18; Untere Regenstraße 22; Untere Regenstraße 38; Untere Regenstraße 40; Untere Regenstraße 44; Untere Regenstraße 46; Untere Regenstraße 48; Untere Regenstraße 50; Untere Regenstraße 54; Untere Regenstraße 56; Untere Regenstraße 64; Zwingerweg 2; Untere Regenstraße 11; Straubinger Turm; Klosterstraße 10; Nähe Meranweg; Untere Regenstraße 5; Zwingerweg 3.** Stadtbefestigung; innere Stadtmauer, Granitbruchsteinmauer, mit Abböschungen und Verstärkungen, um 1250: im Bereich der Haus- und Gartenfundamente Propsteistraße 6-50 (gerade Nrn.), Rindermarkt 16, Straubinger Str. 2, als freiliegende Abschnitte Meranweg, Spitalplatz bzw. Randsbergerhof- und Hafnerstraße, Straubinger Straße 2, nicht mehr erkenntlich der Anschluss der Spitalkirche an die Mauer durch die Errichtung der Vorhalle 1913; äußere Stadtmauer, Granitbruchsteinmauer, um 1430, als freiliegende Abschnitte bei Klosterstraße 10, Spitalplatz/Johann-Brunner-Straße, Untere Regenstraße 11, Meranweg; sog. Spatzenturm, Wehrturm der äußeren Stadtmauer, dreigeschossiger halbrunder Kegeldachbau, um 1430; sog. Graßlurm, Wehrturm der äußeren Stadtmauer, dreigeschossiger und gerundeter Kegeldachbau, um 1430; Wehrturm der äußeren Stadtmauer, eingeschossiger gerundeter Zeltdachbau, Bruchstein, um 1430, im 18. Jh. als Gartenhäuschen ausgebaut; Straubinger Turm, Wehrturm der inneren Stadtmauer, Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk mit Eckquaderungen, Mitte 13. Jh. nachqualifiziert
- D-3-72-116-64** **Arbeitsamtstraße 5; Dr.-Muggenthaler-Straße.** Stadtfriedhof, alter Teil, symmetrische Anlage mit zentralem Kreuz, teilweise mit Bäumen bepflanzt, angelegt 1866, Erweiterungen nach Nordosten 1911 (sog. Waldfriedhof) und 1952; Friedhofskapelle, abgewalmter Satteldachbau mit Dachreiter, Werksteingliederungen in Granit, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; Friedhofsmauer, erhaltene Einfriedung des 19./20. Jh. an der West-, Nord- und Ostseite, mit Epitaphien des 17.-19. Jh.; Mausoleum der Familie Frauendorfer, Zeltdachbau mit Werksteingliederungen in Granit, antikisierender Jugendstil, um 1900; Grabstätten, 4. Viertel 19. Jh. und 1. Hälfte 20. Jh., mit Beispielen bis in die Nachkriegszeit (siehe Liste der Objekte); Kriegerdenkmal, steinernes Kruzifix auf Postament, für die Gefallenen beider Weltkriege, nach 1945; Gedenkstein für die hier bestatteten und später umgebetteten 446 Häftlinge aus dem KZ Flossenbürg, 1957. nachqualifiziert

- D-3-72-116-112** **Auf der Altern.** Wegkapelle, giebelständiger Satteldachbau, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-137** **Bahnhofstraße 1.** Ehem. Wohnhaus der Fa. Teller und Klein, jetzt Medizin- und Rehabilitationszentrum, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelrisalit, Loggien und Zierfachwerk-Erker, barockisierend, 1908/09; ehem. Lagerhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckrisalit, barockisierend, 1908/09.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-140** **Bahnhofstraße 11.** Empfangsgebäude des Bahnhofs, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten und geohrten Rahmungen in den Obergeschossen, Neurenaissance, 1897/98.

nachqualifiziert
- D-3-72-116-84** **Beim öden Turm.** Sog. Ödenturm, Teile der Außenmauern eines dreigeschossigen Bergfrieds und geringe Reste des Palas auf der Nordseite, mit Buckelquadern verblendetes Bruchsteinmauerwerk, spätes 12. Jh./frühes 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-152** **Bgm.-Vogel-Straße 3.** Studienheim St. Josef, ehem. kath. Internat der Maristen-Schulbrüder, viergeschossiger und L-förmiger Massivbau mit Satteldächern, sockelartiges Erdgeschoss mit Natursteinverkleidung und Rundbogenportalen mit Werksteineinfassungen, Hauskapelle im Nordflügel mit Dachreiter, 1924 von Joseph Höltl; Steinfigur des hl. Josef an der Südwestecke, von Ludwig Egen.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-4** **Brunnendorf 3.** Gasthaus, dreigeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau mit gewölbter Toreinfahrt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-85** **Chameregg 7.** Sog. Schlossbauer, Wohnhaus eines Vierseithofs, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, im Kern 16./17. Jh., Giebel wohl Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-87** **Chammünster 30.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Erker, Altane und Zwerchgiebeln, Hausteinsockel, neubarock, um 1910.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-86** **Chammünster 45 a; Pfarrer-Biendl-Straße 4; Pfarrer-Biendl-Straße.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, dreischiffige Staffelhalle mit eingezogenem Chor, abgewalmtem Satteldach und Doppelturmanlage, Chor und Nordturm nach 1266, Einwölbung von Langhaus und Chor bis 1476, Südturm 1874/77, mit Ausstattung; Kapelle St. Anna, ehem. Grabkapelle, traufständiger Satteldachbau mit eingezogener Apsis und Werksteingliederungen, gotisch, 1367-93, Veränderungen 1675/76 und 1964, 1987-89 Umbau zur Stadiokirche und Museum; Untergeschoss des Karners mit Tonnenwölbung, wohl romanisch; Friedhofsmauer, Mischmauerwerk, Granit, im Kern mittelalterlich; Schleifschalenstein, Granitblock, wohl mittelalterlich; schmiedeeiserne Grabkreuze des 18./19. Jh., museal aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-93** **Eichberg 17.** Waldlerhaus, zweigeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Schroten, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-5** **Frühlingstraße 17.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Pilastergliederung und geohrten Rahmungen, spätklassizistisch, 1870/73.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-6** **Grünwaldstraße 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau mit Erker auf Konsolen, Traufseitbau, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-94** **Gutmaning 37; Gutmaning 37 a.** Schloss, dreigeschossiger und traufständiger abgewalmter Satteldachbau mit Eckturm, Erker mit Zinnen und Altane, im Kern gotisch, mehrfach erneuert, u.a. 1887; Schlosskapelle Mariä Opferung, Saalbau mit eingezogener Apsis, Frackdach und Dachreiter mit Spitzdach, 1674; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-95** **Haderstadl 7.** Wohnstallhaus des sog. Golanerl-Hofs, zweigeschossiger und giebelständiger Blockbau mit Flachsatteldach, Giebelschrot und Glockentürmchen mit Spitzdach, bez. 1787.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-141** **Haderstadl 62.** Historische Ausstattung der kath. Filialkirche Mariä Mutterschaft (1962-64): gefasste Holzfiguren, 2. Hälfte 17. Jh. und frühes 19. Jh.

nachqualifiziert
- D-3-72-116-96** **Hof 50.** Kellergewölbe des ehem. Schlosses, Segmentbogentonne, verputzt, mit Schalbrettabdrücken, Granitbruchstein, 14./15. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-124** **In Tasching.** Kath. Nebenkirche St. Maria, giebelständiger Saalbau mit eingezogener Apsis, abgewalmtem Satteldach, Dachreiter und Pilastergliederung, 1899; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-98** **Janahofer Weg.** Dorfkapelle St. Maria, abgewalmter Satteldachbau, vor 1883.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-7** **Johann-Brunner-Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit geschnitzter Haustüre und Vortreppe, Biedermeier, um 1860; Gartentor, Gusseisen, neubarock, 4. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-80** **Kalvarienberg.** Grenzstein, mit Wappenzeichen der Stadt Cham, Granit, bez. 1728.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-159** **Kammauer Zeil; Katzberger Leite.** Kriegergedächtnisstätte, 1933-35; Ehrenhain für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, mit 156 Eichen bepflanzt, für jeden Gefallenen ein Baum, umfriedet mit einer Hainbuchenhecke, am Eingang eine Buche; mittig im Hain 18 Meter hohes Betonkreuz auf mit Bruchstein verkleidetem Sockel, darin Granitplatte mit Inschrift, diese nach 1945 geändert und für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges ergänzt; Bergahorn-Allee, auf den Hain hinführend.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-99** **Kammerdorf 7.** Bauernhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, verschaltem Giebelschrot und Dachreiter, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-150** **Kaningfeld.** Jüdischer Friedhof, rechteckige Anlage mit Bäumen, von einer Steinmauer umgeben, 1889 angelegt; Grabsteine seit 1890, drei Gedenktafeln für jüdische Gefallene und Vermisste aus Cham aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, Grabstätten ehem. KZ-Häftlinge.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-101** **Katzberg 17; In Katzberg.** Kath. Filialkirche St. Ägidius, ehem. Schlosskapelle, Saalkirche mit Chorturm, Quadermauerwerk, romanisch, mit Ausstattung; auf dem Friedhof Grabkreuz auf Grab Pirzl, Schmiedeeisen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-102** **Katzberg 23.** Einbezogene Fundamentmauern des ehem. Schlosses, unregelmäßiges Granitquadermauerwerk, wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-105** **Katzberg 32.** Bauernhaus, eingeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Kniestock, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-10** **Katzberger Straße 16; Kalvarienberg; Am Kalvarienberg; Kalvarienbergweg.**
Kalvarienbergkapelle, Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter, Sichtziegel mit Werksteingliederung in Kalkstein und Granit, neugotisch, 1881-83; mit Ausstattung; Kreuzweg, 14 Granitpfeiler mit gestuftem Sockel und Satteldachaufsatz, Reliefs erneuert, 1898; Kreuzigungsgruppe, Christus im Viernageltypus, mit Figuren der Hll. Maria und Johannes, Gusseisen, mit Gusseisenumfriedung und Betbank mit geschwungenen Wangen, Granit, 1898; Bildnische "Christus in der Rast", giebelständiger Flachsatteldachbau mit Schmerzensmann-Figur, 1898; Hl. Grab-Kapelle, unterirdischer gewölbter Raum, Fassade mit Hausteinportal und Aufsätzen, daneben Opferstock aus Granit, 1898; ehem. Eremitenhäuschen, winkelförmiger Satteldachbau mit Spitzbogenöffnungen, Haustein mit zweifarbigen Sichtziegeln, 1898.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-11** **Katzberger Straße 28.** Grenzstein, rundbogig, Granit, bez. 1728.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-12** **Kirchplatz 1.** Bürgerhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, Fassade zum Marktplatz mit Putzgliederungen, Neurenaissance, um 1900, im Giebel gotischer Wasserspeier.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-13** **Kirchplatz 2.** Kath. Pfarrkirche St. Jakob, Wandpfeilerbau mit eingezogenem Chor, Segmentbogenportalen, Pilastergliederung und Chorflankenturm mit Haubendach, Turm im Unterbau 13. Jh., Oberbau nach Einsturz 1701 erneuert, Chor gotisch, 14. Jh., Langhaus 1701-04, westliche Erweiterung 1894/95; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-15** **Kirchplatz 9.** Kath. Pfarrhof, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit gekrümmter Fassade und Werkstein-Portal, 1742; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-17** **Klosterstraße 2.** Ehem. Franziskanerklosterkirche Unbefleckte Empfängnis Mariä, jetzt Kirche der Armen Schulschwestern, giebelständiger Saalbau mit eingezogenem Chor, Satteldach und Chorflankenturm mit Spitzdach, im Kern 1635, erneuert 1866, erweitert 1913; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-18** **Klosterstraße 10.** Ehem. Weißbierbrauerei, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh., teilweise älter.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-20** **Klosterstraße 12.** Sog. Biertor, Stadttor der äußeren Stadtmauer, traufständiger Walmdachbau mit Durchfahrt und Fußgängertor, von zwei Rundtürmen mit Kegeldach flankiert, um 1430.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-111** **Laichstätter Weg 8.** Bauernhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau mit Segmentbogenfenstern, 1874.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-108** **Lamberg 2.** Kath. Neben- und Wallfahrtskirche St. Walburga, auf Burgstall erbaut, kreuzförmiger Saalbau mit eingezogenem Chor, apsidalen Seitenkapellen und Flankenturm mit Spitzdach, im Kern um 1628, klassizistischer Teilneubau 1832; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-116** **Leitenfeld.** Kreuzstein, Schaft mit Relief eines Eisernen Kreuzes und Bildnische, Granit, wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-21** **Loiblinger Au.** Grenzstein mit Reliefs, Granit, bez. 1728.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-24** **Ludwigstraße 5.** Gasthaus Rhanerbräu, zweigeschossiger Walmdachbau mit Filialgiebel, Treppengiebel, Balkon und Eckturm mit Welscher Haube, barockisierender Heimatstil, 1904, renoviert 1994.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-25** **Ludwigstraße 12; Schleinkoferstraße.** Evang.-Luth. Erlöserkirche, giebelständiger Saalbau mit eingezogener Apsis und Fassadenturm mit Spitzdach, Backstein und Werksteingliederungen in Granit, neugotisch, 1891/92 von Karl Lemmes; Einfriedung mit Freitreppenanlagen, Stützmauern aus Bruchstein und Quadern, Granit, bauzeitlich.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-26** **Ludwigstraße 16; Ludwigstraße 16 a; Ludwigstraße 20.** Kirche und Kloster der Redemptoristen; Klosterkirche Maria-Hilf, giebelständige und dreischiffige Basilika mit eingezogenem Chor, Vorzeichen und zwei Chorflankentürmen mit Spitzdach, Backstein auf rustiziertem Granitsockel, neuromanisch, 1900-02 nach Plänen von Ludwig von Stempel; mit Ausstattung; Klostergebäude, zwei symmetrische und dreigeschossige Winkelbauten mit abgewalmtem Satteldach, Treppenturm und rundbogigen Öffnungen, Backstein mit Werksteingliederungen in Granit; Nebengebäude, eingeschossiger und giebelständiger Satteldachbau, Quadermauerwerk und Backstein; Auffahrt mit zweiarmiger Rampe und mittlerer Freitreppenanlage mit Podesten, flankiert von zwei Aussichtskanzeln, Backstein und Granit, Kanzeln neugotisch; Einfriedungsmauer, Ziegelmauer auf Bruchsteinsockel, an der Ludwigstraße Zaun mit Pfosten auf Buckelquadern und Gartenhäuschen, auf der Nordseite Backsteinmauer mit Portalen und Pfeilern mit Deckplatten aus Granit; zwölf Apostelfiguren in Nischen, Gusseisen, Inschriftsockel Granit, Neurenaissance, aus Paris.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-27** **Ludwigstraße 21.** Epitaph mit Inschrift und Wappen, Kalkstein, barock, 1693.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-28** **Ludwigstraße 39.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit rustiziertem Erdgeschoss, Balkon, Pilastergliederung und Mittelrisalit mit gesprengtem Giebel, neubarock, Balkon Jugendstil, 1900.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-151** **Luitpoldhöhe.** Luitpoldturm, Aussichtsturm zu Ehren des Prinzregenten, zylindrischer Steinbau, 1901, 1975 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-31** **Marktplatz 2; Marktplatz.** Rathaus, zweiflügeliger Komplex; Ostbau, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit Kastenerker und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 14. Jh., renoviert 1765 und 1770, regotisiert 1873-75, purifiziert 1934-37; Westbau, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit Treppengiebel und Eckerker, durch Durchgangsbogen mit Ostbau verbunden, spätgotisch, 1. Hälfte 15. Jh., renoviert 1765 und 1770, regotisiert 1873-75; Verbindungsbau zwischen Ostbau und dem Chor der Pfarrkirche, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit rundbogigem Durchgang, Anfang 17. Jh.; Säule mit profiliertem Kapitell und Kämpfer, Granit, bez. 1556 und 1868.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-33** **Marktplatz 4.** Ehem. Gasthof Zur Krone, dreigeschossiges Doppelhaus mit Flachsatteldach, Lunettenbekrönung auf Vorschussmauern, Kastenerker und profiliertem Rundbogenportal, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-35** **Marktplatz 6.** Bürgerhaus, dreigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit Treppengiebel und Kastenerker auf profilierten Kragsteinen, 15. Jh., 2. Obergeschoss und Treppengiebel Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-36** **Marktplatz 7.** Gasthaus, zweigeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau mit rustiziertem Eingang, bez. 1586, 2. Obergeschoss und Hauskapelle um 1900.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-3** **Marktplatz 8.** Bürgerhaus, viergeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau mit dreigeschossiger Fassade zum Marktplatz, 17./18. Jh., Treppengiebel modern.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-37** **Marktplatz 10.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, 18. Jh., über mittelalterlichem Kern, mit Relief eines Fabeltieres, Granit, spätgotisch.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-8** **Nähe Gartenstraße.** Brunnen, achteckiges Becken mit Eckpilastern und Brunnenstock mit Figur hl. Florian, Granit, bez. 1888, Figur spätbarock, bez. 1783.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-135** **Nähe Kammerdorfer Straße.** Figur des hl. Johannes Nepomuk auf geschwungenem Sockel, spätbarock, Figur Holz, Sockel Granit, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-16** **Nähe Propsteistraße.** Gartenmauer und Portal des ehem. Pfarrgartens, Portal mit dorisierender Pilasterrahmung und gesprengtem Giebel, spätbarock, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-109** **Nähe Regenstraße.** Dorfkapelle St. Maria, giebelständiger Satteldach mit verschindeltem Dachreiter, 1846; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-23** **Nähe Schleinkoferstraße.** Kriegerdenkmal, Obelisk mit Adler auf gestuftem Unterbau, Granit, nach 1870/71.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-90** **Pfarrer-Biendl-Straße 1.** Wohnhaus, sog. Biendlhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau, mit Fachwerkgiebeln und Schindeldeckung, 1. Hälfte 16. Jh., im Kern wohl älter, Umbauten 1. Hälfte 18. Jh. und nach 1800; Backofen, traufständiger Pultdachbau, um 1800; Einfriedungsmauer an Süd- und Westseite, um 1800.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-146** **Piedendorfer Straße 2.** Jagdgrenzstein mit Inschrift, Granit, um 1470; Grenzstein mit Wappen, Granit, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-122** **Pinzinger Straße 1 c.** Historische Ausstattung der Dorfkapelle Maria Königin, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-138** **Poststraße 3; Poststraße 5; Schloßstraße 1.** Ehem. Schloss, zwei versetzt angeordnete Bauten, nördlich zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit Turmstumpf des Bergfrieds mit Eckquaderung und Gewölbe, südlich zweiteiliger und zweigeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern mittelalterlich, um 1756 Wiederaufbau, im 19. und 20. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-39** **Propsteistraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, jetzt Realschule der Armen Schulschwestern, dreigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Werksteingliederungen in Granit, Neurenaissance, nach 1877.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-43** **Propsteistraße 42.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau, wohl 16. Jh.; Abschnitt einer Umfassungsmauer mit Öffnungen, spätgotisch; im Garten Abschnitt der inneren Stadtmauer
nachqualifiziert

- D-3-72-116-44** **Propsteistraße 44.** Abschnitt einer Umfassungsmauer mit Öffnungen, spätgotisch, wohl 15. Jh.; im Garten Teilstück der inneren Stadtmauer.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-45** **Propsteistraße 46.** Cordonhaus, wohl ehem. Propstei des Klosters Reichenbach, zweigeschossiger und giebelständiger, rückseitig abgewalmter Satteldachbau mit Laubengang auf dorisierenden Säulen, um 1530, Laube Ende 18. Jh; einbezogen innere Stadtmauer; Hofmauer mit rundbogiger Toreinfahrt, Granitbruchstein, wohl 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-115** **Quadfeldmühle 1.** Wohnhaus des ehem. Mühlenanwesens, zweigeschossiger und traufständiger Halbwalmdachbau, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-51** **Rindermarkt 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-53** **Rindermarkt 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-54** **Rindermarkt 8.** Wohnhaus, zweieinhalbgeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-55** **Rindermarkt 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau mit versetzten Fensterachsen, 17./18. Jh., Ende 19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-136** **Rindermarkt 12.** Wohnhaus, sog. Ehhäusl, einachsiges, dreigeschossiges und traufständiges Flachsatteldachhaus mit Erker, wohl Ende 17. Jh., Fassade 2. Hälfte 19. Jh.

nachqualifiziert
- D-3-72-116-56** **Rindermarkt 14.** Hausmadonna im Typ der Maria Immaculata, in Stucknische, um 1900.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-57** **Rindermarkt 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau in Ecklage, 18. Jh., 1952/53 überformt.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-58** **Rindermarkt 18.** Ehem. Brauereigasthof, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau mit Vorschussgiebel und gekehltm Torbogen, 16. Jh.; über tonnengewölbtem, gotischen Keller; auf der Westseite Einbeziehung der inneren Stadtmauer.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-60** **Rosenstraße 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau mit Vorschussgiebel und Akroteren, wohl noch 14. Jh., aufgestockt nach 1873.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-62** **Rosenstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Attikageschoss, betonem Obergeschoss und Gesimgliederungen, im Kern 17. Jh., Fassade spätklassizistisch, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-63** **Rosenstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit betonem Obergeschoss und Putzgliederungen, im Kern 17. Jh., Fassade spätklassizistisch, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-119** **Schachendorf 4; Schachendorf 4 a.** Gasthaus mit geschlossenem Wirtschaftshof, 2. Hälfte 19. Jh.; Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederungen und zweigeschossigem Satteldachanbau, historisierend; Remise, eingeschossiger und traufständiger Pultdachbau; Scheune, teilweise massiver Ständerbau mit Flachsatteldach; Stallstadel, Ständerbau über massiven Erdgeschoss; korbboigige Toreinfahrt mit Backhaus.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-117** **Schachendorf 10.** Kath. Nebenkirche St. Maria, giebelständiger Saalbau mit eingezogener Apsis, abgewalmtem Satteldach, Treppengiebel und Dachreiter, neugotisch, 1888; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-121** **Schachendorf 28.** Steinkreuz, sog. Moarstoa, lateinische Form mit beschädigtem rechtem Arm, Granit, wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-120** **Schachendorf 33.** Grundmauern und Gewölbe des ehem. Schlosses, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-118** **Schachendorf 42.** Bauernhaus, zweigeschossiger und traufständiger Wohnstallbau mit Satteldach, Blockbau-Obergeschoss und Schroten, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-123** **Schönferchen 18.** Kath. Neben- und Wallfahrtskirche Maria Schnee, giebelständiger Saalbau mit abgewalmtem Satteldach, verschindelmtem Dachreiter und Pilastergliederungen, Schieferdeckung, 1749; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-66** **Schützenstraße 7.** Ehem. Armenhaus, jetzt Museum S.P.U.R., zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau mit Vorschussgiebeln, spätgotisch, Anfang 16. Jh., Veränderungen 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-67** **Spitalplatz 1.** Kath. Spitalkirche Hl. Geist, traufständiger Saalbau mit eingezogenem Chor, Satteldach, Vorzeichen mit Walmdach und Chorflankenturm mit Spitzdach, bez. 1514, Ausbau nach 1742, Portalvorbau 1913; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-70** **Spitalplatz 22.** Ehem. Bürgerspital, jetzt Stadtbibliothek, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, Mittelrisalit, Erker und Segmentbogenöffnungen, historistisch, 1877/78.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-160** **Stadtpark.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, rechteckige Brunnenanlage mit Figur des hl. Georg auf mittigem Pfeiler, Granit, bez. 1931, bis 1951 Standort Marktplatz, 1955 im Stadtpark neu aufgestellt und mit Inschrifttafeln für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges ergänzt.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-71** **Steinmarkt 9.** Gasthaus, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau im Ecklage mit getrepptem Vorschussgiebel und Eckerker auf Konsolen, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-72** **Steinmarkt 12.** Treppenturm des ehem. Salz- und Getreidespeichers, Rundturm mit Zeltdach, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-142** **Straubinger Straße 2.** Ehem. Brauereikeller, tonnengewölbte gotische Anlage unter Einbeziehung der inneren Stadtmauer, im 18./19. Jh. Ausbau zum Brauereikeller, mit Resten der Fasshalterungen; siehe auch Rindermarkt 18.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-73** **Straubinger Straße 2.** Gedenktafel für Nikolaus von Luckner (1722-94), Kalkstein, 1894.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-75** **Taubenbühlstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Schweifgiebeln und Eckerker mit Welscher Haube, Jugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

- D-3-72-116-125 Thierlstein 16; Thierlstein 18; Thierlstein 14; Nähe Schloß Thierlstein.** Schloss, ehem. Ministerialenburg; Schlossgebäude zweiflügelige Anlage, Ostteil dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit rundem ehem. Bergfried und dreigeschossigem Anbau mit Altane und Zinnen, Nordteil dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit gestuften Anbauten, Ostbau mittelalterlich, um 1900 verändert, Westbau 18. Jh.; mit Ausstattung; Schlossmauer mit doppelläufigem Treppenaufgang, Toren und Schalenturm, Granitbruchstein, mittelalterlich, 18. Jh. und um 1900; Parkgebäude, Ständerbau mit Flachsatteldach und Stabwerkornament, 19. Jh.; Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Pultdachbau, 18./19. Jh; Wirtschaftsgebäude, gewinkelter Flügelbau mit ehem. Stallungen und hohem Walmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-126 Thierlstein 20.** Figur des hl. Johannes Nepomuk, Granit, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-147 Untere Regenstraße 21.** Ehem. Turbinenhaus des Städtischen Elektrizitätswerks, eingeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit Treppengiebel, segmentbogigen Öffnungen und Inschrift in Putzkartusche, Jugendstil, mod. bez. 1906 und 1982.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-78 Untere Regenstraße 38.** Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Halbwalmdachbau, Keller- und Erdgeschoss 18. Jh., Obergeschoss 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-79 Untere Regenstraße 40.** Ehem. Eichamt, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und Gesimgliederung, neubarock, um 1910.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-148 Untertraubenbach 16.** Brücke über den Altbach, Siebenfelder-Gewölbebrücke, Granit, um 1870.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-128 Untertraubenbach 40.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, giebelständiger Saalbau mit eingezogenem Chor, abgewalmtem Satteldach, Chorflankenturm mit Treppengiebel und Vorzeichen mit Pilastergliederung, 1719, Turmobergeschoss 1814; mit Ausstattung; Seelenkapelle, korbbogiger Satteldachbau mit Dreierarkade auf Säulen, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-72-116-130 Vilzing 50.** Kath. Expositurkirche St. Laurentius, giebelständiger Saalbau mit eingezogener Apsis, abgewalmtem Satteldach und Flankenturm mit Pilastergliederung, 1696 unter Einbeziehung einer gotischen Chorturmanlage des 14. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-72-116-129 Wulfinger Holz; Streicherröhrenweg. Kath. Wallfahrtskapelle Sträucherröhren, abgewalmter Satteldachbau mit Treppengiebel und Strebepfeilern, neugotisch, 1860; Lourdesgrotte mit Brunnenquelle in Bruchsteinmauer, 1914; 14 gruppierte Kreuzwegstationen, pfeilförmiger Schaft mit Gusseisenrelief, Granit, um 1860.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 104

Bodendenkmäler

- | | |
|----------------------|---|
| D-3-6741-0001 | Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0004 | Siedlungen der Bronzezeit, der Spätlatènezeit, der Völkerwanderungszeit und des Frühmittelalters, Bestattungsort des Frühmittelalters.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0005 | Mesolithische Freilandstation, Siedlungen der Bronzezeit und der Frühlatènezeit.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0057 | Archäologische Befunde im Bereich von Schloss Thierlstein, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0059 | Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0060 | Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0062 | Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0063 | Mesolithische Freilandstation, Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0064 | Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0066 | Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0067 | Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0068 | Mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert |
| D-3-6741-0073 | Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert |

- D-3-6741-0074** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6741-0083** Archäologische Befunde im Bereich des ehem. Schlosses von Cham, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6741-0085** Archäologische Befunde im Bereich des ehem. Schlosses und der Kath. Filialkirche St. Ägidius in Katzberg, zuvor mittelalterliche Burg und Burgkapelle.
nachqualifiziert
- D-3-6741-0150** Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert
- D-3-6741-0156** Untertägige Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Wallfahrtskapelle "Streicherröhren" bei Wulfing.
nachqualifiziert
- D-3-6741-0161** Untertägige Befunde einer abgegangenen frühneuzeitlichen Kapelle.
nachqualifiziert
- D-3-6741-0162** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der ehem. Franziskanerklosterkirche Unbefleckte Empfängnis Mariä in Cham.
nachqualifiziert
- D-3-6741-0169** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Martin in Untertraubenbach, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen sowie des abgegangenen frühneuzeitlichen Schlosses und der mittelalterlichen Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0006** Wüstung "Piedensdorf", untertägige Befunde des abgebrochenen Schlosses, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0007** Spätpaläolithische und mesolithische Freilandstation, Siedlung der Spätlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0008** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen Burgruine "Ödenturm".
nachqualifiziert
- D-3-6742-0010** Spätpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0011** Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-3-6742-0016** Mittelalterlicher Burgstall, frühmittelalterliche Höhensiedlung, archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche St. Walburga, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0017** Wallanlagen vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0021** Früh- und hochmittelalterliche Wüstung mit weitgehend verebnetem Turmhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0028** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Schlosses von Windischbergerdorf, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0033** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0047** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0048** Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0051** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0052** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0053** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0060** Früh- und hochmittelalterliche Wüstung der Reichsburg Cham mit zugehöriger Wallanlage.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0061** Spätpaläolithische und mesolithische Freilandstation, Siedlungen der Urnenfelderzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0067** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Schlosses Chameregg.
nachqualifiziert

- D-3-6742-0076** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Stadtkern von Cham.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0077** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Richtstätte von Cham mit zugehörigem Bestattungsort.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0082** Untertägige Befunde der abgegangenen mittelalterlichen Kirche St. Nikolaus in Altstadt mit zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0083** Spätpaläolithische Freilandstation, Siedlungen der Frühbronzezeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0084** Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0086** Untertägige Befunde der abgegangenen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirche St. Maria Magdalena in Cham.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0087** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0089** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0133** Archäologische Befunde im Bereich des ehem. Schlosses von Hof, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0148** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Jakob in Cham, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0149** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Spitalkirche Hl. Geist in Cham, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0150** Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0151** Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert

- D-3-6742-0154** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des Stadtteils "Brunnendorf" von Cham.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0157** Untertägige Befunde der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtbefestigung von Cham mit zwei Mauern und einem im Norden vorgelagerten Graben, darunter die Spuren abgebrochener Tore, Türme und Mauerabschnitte.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0181** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Chammünster, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen sowie abgegangener Gebäude.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0182** Siedlungen der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Spätlatènezeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6742-0191** Archäologische Befunde der aufgelassenen früh- und hochmittelalterlichen Außensiedlung der Reichsburg Cham.
nachqualifiziert
- D-3-6842-0011** Siedlungen der Jungsteinzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6842-0012** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6842-0030** Untertägige Befunde des abgegangenen frühneuzeitlichen Schlosses von Schachendorf, zuvor mittelalterliche Niederungsburg.
nachqualifiziert
- D-3-6842-0031** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Schlosses von Gutmaning, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6842-0036** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Filialkirche St. Laurentius in Vilzing, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6842-0040** Mittelalterlicher Erdstall.
nachqualifiziert

D-3-6842-0045 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche
Mariä Schnee in Schönferchen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 64